

terparteien Europas in Paris fest. Die Feststellung, daß es für die Warschauer Vertragsstaaten keine Waffenart gibt, zu deren Begrenzung und Reduzierung sie auf der Grundlage der Gegenseitigkeit nicht bereit wären, unterstreicht unzweideutig das Bekenntnis der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in ihrer Deklaration vom Mai 1980. Dort erklärten sie, „daß sie niemals nach militärischer

internationale Verkehrswege nicht gibt und nicht geben kann“. In diesem Sinne haben die Staaten des Warschauer Vertrages immer wieder die Initiative ergriffen, um den Wiener Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa aus der Sackgasse herauszubringen. In diesem Sinne überreichte auch der sowjetische Außenminister Gromyko dem

die sozialistischen Staaten das vom Imperialismus angestrebte militärische Übergewicht nicht zulassen werden. Nachdruck durch den Kampf der Völker. Ohne die Stärke der sozialistischen Staaten, ohne den Kampf der Völker hätten wir in Europa nicht seit 35 Jahren Frieden, wären die Atomwaffen nicht geächtet, die Produktion der Neutronenwaffe vorerst nicht verhindert worden, wären die SALT-Abkommen nicht möglich gewesen, kein Abkommen über das Verbot bakteriologischer Waffen und des militärischen Mißbrauchs der Umwelt, wären erste Ergebnisse der Rüstungsbegrenzung nicht zustande gekommen.

Wiederholt wurden in jüngster Zeit durch die Kämpfe der Völker die Pläne der Kriegshetzer und Rüstungsjobber durchkreuzt. Die Völker haben den Prozeß der politischen Entspannung erzwungen. Es ist das Ergebnis des Kampfes aller Menschen guten Willens. Sie haben auch die Kraft, die Früchte dieses Prozesses zu verteidigen, zu erzwingen, daß die Entspannung durch wirksame Schritte der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung verteidigt und vertieft wird. Dieser Kampf hat durch die Vorschläge der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und das Treffen der kommunistischen und Arbeiterparteien in Paris Ende April 1980 neue Impulse erhalten. Die kommunistischen und Arbeiterparteien rufen alle den Idealen des Friedens und der Menschlichkeit verpflichteten politischen und gesellschaftlichen Kräfte, Strömungen und Organisationen zu gemeinsamen Aktionen für die dringlichsten Forderungen auf. Der Wille zum Leben mobilisiert ungeahnte Kräfte. Er macht die Millionen stärker als imperialistische Milliarden und NATO-Generäle.

Werner Flach

Vorschläge der Warschauer Vertragsstaaten . ! ЖИГ militärischen Entspannung

j

- **Nichterweiterung des Arsenalen von Raketenwaffen auf dem europäischen Kontinent**
- **Ausdehnung von vertrauensbildenden Maßnahmen**
- **Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung**
- **Vollständiges und allgemeines Verbot der Kernwaffenversuche**
- **Verbot radiologischer Waffen**
- **Verbot chemischer Waffen und Vernichtung ihrer Vorräte**
- **Weltvertrag über die Nichtanwendung von Gewalt**
- **Einstellung der Produktion von Kernwaffen und allmähliche Reduzierung ihrer Vorräte bis zu ihrer vollständigen Liquidierung**
- **Verbot der Entwicklung neuer Arten und Systeme von Massenvernichtungswaffen**
- **Reduzierung des Militärbudgets**
- **Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen**
- **Beseitigung ausländischer Militärstützpunkte 4**
- **Errichtung von kernwaffenfreien Zonen und Friedenszonen**
- **Einschränkung und Verringerung der militärischen Präsenz und der militärischen Aktivitäten in Gebieten wie Atlantischen, Indischen und Stillen Ozean, Mittelmeer und Persischen Golf.**

Überlegenheit streben und niemals danach streben werden ... Eine andere Doktrin als die Verteidigungsdoktrin, die Absicht, eine nukleare Erstschlagkapazität zu schaffen, haben sie nicht, hatten sie nicht und werden sie nicht haben. Es liegt im Charakter ihrer Gesellschaftsordnung begründet, daß es für sie ein Streben nach „Einflußsphären“ und militärischer oder politischer Kontrolle über bestimmte Gebiete oder

UNO-Generalsekretär Waldheim ein realistisches 17-Punkte-Abrüstungsprogramm für die 80er Jahre. Immer wieder taucht natürlich die Frage auf, inwieweit die Forderungen nach Abrüstung angesichts des aggressiven Wesens des Imperialismus erfolgversprechend sind. Forderungen allein tun es tatsächlich nicht. Sie bedürfen des vielfältigen Nachdrucks. Nachdruck durch den Beweis, daß